

Das Tor

10./Oktober 2000
66. Jahrgang
DM 3,-

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼
Jonges aktuell:

**Düsseldorf im
Hoch einer
beispielhaften
Entwicklung**

▼
**Düsseldorfer
Märtyrer des
20. Jahrhunderts**

▼
**Ein „Schuster“ war
Namens-Urahn
einer hiesigen
Musikschule**

▼
**Neanderthaler
zu neuem Leben
erweckt**

▼
**Die mörderische
Spur des Peter
Kürten aus
Düsseldorf**





Düsseldorf e.V.

Zentrale: Oststraße 47
40211 Düsseldorf
Telefon 02 11/169 96-0
Telefax 02 11/35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/275691
oder 275386
Fax: 02131/277497

Grevenbroich

Ratingen,
Tel.: 02102/21766

Erkrath
(Vor Anmeldung über die
Zentrale Düsseldorf)

**Miet-
pro-
bleme?**

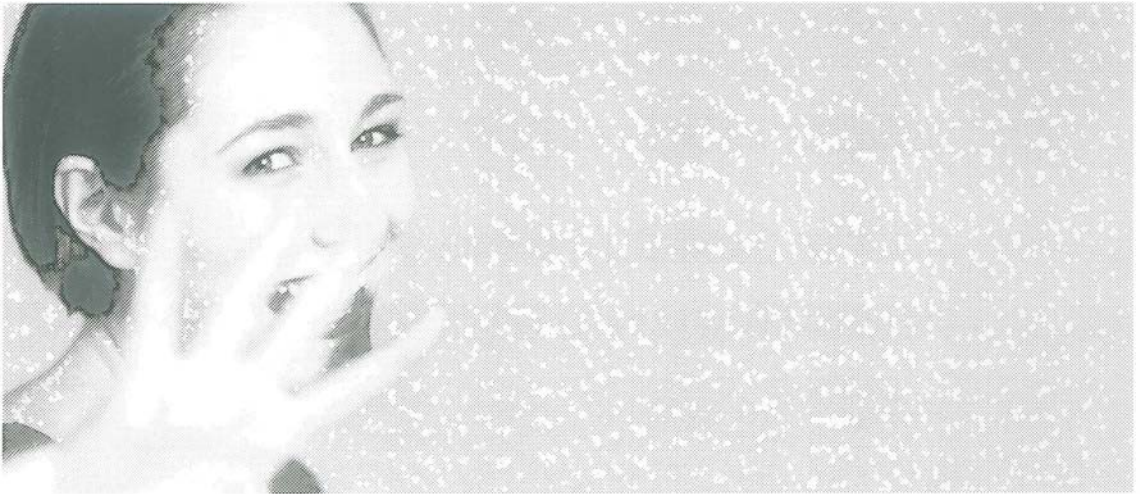
**Wir
helfen!**

**Telefon
16996-0**



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31 - 934-0



<http://www.dresdner-bank.de>

Schon wieder zur Bank?
Dafür gibt's doch HomeBanking!



Dresdner Bank

Die Beraterbank



Jonges aktuell

Düsseldorf im Hoch einer beispielhaften Entwicklung

Von Rolf Töpfer

Bei aller gelegentlichen Kritik an Düsseldorf-Planungen: Städtebaulich ist in Düsseldorf eine beispielhafte Entwicklung zu verfolgen, die mehrere Ebenen umfasst. Neue Erschließungen bisher ungenutzter oder mindergenutzter Flächen in vielen Bereichen unserer Stadt haben das Bild Düsseldorfs sehr positiv beeinflusst.

Die neue Rheinbrücke (A 44) sowie die B 8n im Düsseldorfer Norden, die für Messe und Flughafen entscheidende verkehrliche Entlastung bringen werden, sind markante Beispiele für diese Entwicklung. Auch die Wehrhahn-Linie muss hier als unbedingt notwendige innerstädtische Maßnahme genannt werden.

Positive Signale kommen auch vom Hafen, der mit seiner neuen Kultur auf das Zentrum ausstrahlt. Entlang der Breiten Straße wurde mit dem nahezu abgeschlossenen und bereits jetzt weithin anerkannten Komplex Stahlhof beispielhaft ein neuer Akzent gesetzt. Die vorgesehene anschließende Bebauung der IKB wird diese Entwicklung im

südlichen Anschluss ebenso fortsetzen wie der gegenüberliegende Neu- und Umbau des Görres-Gymnasiums und des Telekom-Gebäudes. Auch die Neubebauung des ehemaligen BfG-Grundstückes gehört dazu. Dies alles fördert die Verbindung zwischen Altstadt und Königsallee — und umgekehrt.

Die neue Bebauung des Post-Grundstückes am Graf-Adolf-Platz würde die Entwicklung nach Süden abrunden und bei kluger Planung die Möglichkeit eröffnen, städtebaulich eine Öffnung und Bindung zur Friedrichstadt zu ermöglichen. Die Planung eines Solitärs in Form eines Hochhauses muss sich in diese städtebauliche Landschaft harmonisch einpassen, sie darf die Königsallee in deren Gesamtbild nicht erschlagen.

Integratives Bauen ist angesagt, um viele Aspekte für das Zukunftsbild unserer Stadt zu berücksichtigen. Wir sollten die gesamte Planung aufgeschlossen und wachsamem Auge verfolgen. Auch die Kritiker sollten sich dem positiven Gesamtbild der neuen Stadt nicht verschließen.



Der Autor dieses Kommentars, Rolf Töpfer, ist Mitglied des erweiterten Vorstands der Düsseldorfer Jonges.

Brunnen im Stadtbild

Im letzten Sommer sorgten 47 plätschernde Brunnen für ein belebendes Element im Stadtbild. Das vom Rat im März beschlossene Programm machte es möglich, dass weitere 20 Brunnen wieder in Betrieb genommen werden konnten. Mit Blick auf das kommende Jahr würde sich die Stadt Düsseldorf über das Engagement von Unternehmen oder sonstiger Gruppierungen freuen, um dann auch die restlichen Brunnen, für deren Betrieb die Mittel bisher nicht reichten, wieder in Gang setzen zu können.

Inhaltsverzeichnis

Düsseldorf im Hoch einer beispielhaften Entwicklung	1
Warum der Turm so schief ist	2
Im Heimatmuseum	2
Düsseldorfer Märtyrer des 20. Jahrhunderts: Sie starben für ihre Überzeugung	4
TG „Ham'mer nit“: Im Schwarzwald viele Freuden	5
Düsseldorfer Heimatkunde: Wo ist der Zoo geblieben?	5
Die Bedeutung unserer Familiennamen (II): Ein „Schuster“ war Namens-Urahn einer hiesigen Musikschule	6
Freizeit-Tipps	9
Auch „de Ritter von der Ritterstoß“	9
Baas Kurt Monschau wird 80: Eine Säule unseres Heimatvereins	12
Jan Wellem und die Klugschwätzer	12
Mythos eines Tales: Neanderthaler zu neuem Leben erweckt	13
Für Reitsportler: „Düsseldorf Masters“ mit FEI Weltcup	14
Nachbarschaftsbegegnung: Düsseldorfer Jonges bei den Neusser Schützen	15
Dauerbrenner: Kölsch und Alt	15
Jan Wellem und die geplatze Wette	16
Kriminalgeschichte: Vor 70 Jahren: Die mörderische Spur des Peter Kürten aus Düsseldorf	17
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20

ZU UNSEREM TITELBILD — Mit diesem Bild an der Fleher Brücke, das Ruhe und Beschaulichkeit ausstrahlt, möchten wir Sie auf die herbstliche Pracht des goldenen Oktobers einstimmen; ein Spaziergang am Rhein entlang (wie hier auf dem Volmerswerther Deich) lässt uns Abstand gewinnen von der Unrast des Alltags. Die „Besinnungs-Monate“ November und Dezember sind nahe. Wir können uns aus dem Jetzt nicht lösen, aber wir müssen uns immer bewusst bleiben: Unsere Gegenwart ist nur ein kleiner, sehr vergänglicher Teil der Düsseldorfer Geschichte. Das relativiert unsere Bedeutung, auch die unserer gegenwärtigen Politiker. **Bild: Rolf Purpar**

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 135757, Telefax (0211) 135714, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet: <http://www.DuesseldorferJonges.de> **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabeinstr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626 Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadtparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt (Inland) Einzelheit DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet: <http://www.triltschverlag.de> Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 19 vom 1. 1. 2000

Warum der Turm so schief ist

Immer, wenn wir von Oberkassel aus über den Rhein fahren, fragt mich mein Sohn: Warum ist denn der Turm der St.-Lambertus-Kirche so schief? – die Antwort auf diese Frage eines TOR-Lesers ist zwar in der Vergangenheit schon mehrfach erfolgt, aber da wir auch viele neue Mitglieder und Zugezogene in unseren Reihen haben, sei sie nochmals gegeben:

Zuerst das, was sich die katholischen Düsseldorfer in Vorzeiten dazu ausgedacht hatten: „Während der Reformationszeit fiel auch die Stiftskirche St. Lambertus in die Hände der Anhänger Luthers und Calvins. Das freute den Teufel natürlich. Als aber kurze Zeit später die katholische Lehre wieder an dieser Kirche triumphierte, packte der Teufel aus lauter Wut und Enttäuschung den Kirchturm an der Spitze und wollte ihn ausreißen oder umstürzen. Dies gelang ihm jedoch nicht, denn die Kirche war ja geweiht. Aber der nun wie ein Korkenzieher gedrehte Turm, so erzählt die Sage, zeigt heute noch, wie kräftig der Teufel damals zugepackt hat.“

Angesichts dieser prallen Schilderung wirkt die tatsächliche Begebenheit eher schlicht und schal: Ursache der Verdrehung des Turms war die Tatsache, dass beim Bau frisches Holz verwendet wurde, das sich dann verzog und dem Turm die jetzige Form gab.

Im Heimatmuseum

Das Naturkundliche Heimatmuseum im Westflügel des Benrather Schlosses, Benrather Schlossallee 104, erweitert seine Öffnungszeiten: Das Haus ist seit letzten Monat dienstags bis sonntags, jeweils in der Zeit zwischen 10 und 17 Uhr, für sein Publikum da. Das Heimatmuseum übernimmt damit auch die Öffnungszeiten, die im Schloss selbst gelten.

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.

Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-38 29 77, Fax 0211-37 32 14



Die **HEINE APOTHEKE** ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere **Unternehmensphilosophie**: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes

Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.

Die **HEINE APOTHEKE** fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr

mit E-Mail: heine.apo@pharma-online.de und Internetbesuch: www.heine-apotheke.de 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

Private Banking
der Deutschen Bank.

Verbindung für zukunftssicheren Vermögensübergang.



Wenn Sie sicherstellen wollen, dass im Fall der Fälle Ihre Familie abgesichert und Ihr Nachlass entsprechend Ihren Vorstellungen strukturiert ist, dass Liquiditätseingüssen der Erben vorgebeugt wurde und Erbschaftssteuer minimiert wird, dann sollten Sie frühzeitig die Weichen stellen.

Damit es in Ihrem Sinne weitergeht. Rufen Sie uns einfach an.

Tel.: 02 11/88 34 55
Private Banking Center
Andreas Krüger
Königsallee 45–47
40189 Düsseldorf

Partnerschaft.
Leading to results.®

Deutsche Bank



Düsseldorfer Märtyrer des 20. Jahrhunderts

Sie starben für ihre Überzeugung

Wir wiesen bereits im Vorjahr auf das zweibändige Werk „Zeugen für Christus. Das Deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“ hin, das der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, Prälat Dr. Helmut Moll (Erzbistum Köln), herausgegeben hat. Nun ist es in zweiter Auflage erschienen. Rund 150 Fachleute aus dem In- und Ausland verfassten in diesem Werk über 700 biografische Artikel, die die Opfer vor allem des Nationalsozialismus, des Kommunismus und der Missionen vorstellen. Als Aufnahmekriterien für diese Darstellung entwickelte Prälat Dr. Moll drei Bedingungen: a) die Tatsache des gewaltsamen Todes (martyrium materialiter), b) das Motiv des Glaubens- und Kirchenhasses bei den Verfolgern (martyrium formaliter ex parte tyranni) und c) die bewusste Annahme des Willens Gottes trotz Lebensbedrohung (martyrium formaliter ex parte victimae).

Auch für die Stadt Düsseldorf werden mehrere Glaubenszeugen genannt, die für ihre Überzeugung in den Tod gehen mussten. Es sind dies:

Univ.-Prof. Dr. Benedikt **Schmittmann**, geboren in Düsseldorf, der in Flehe ein Landhaus besaß und 1939 wegen seiner Überzeugung im KZ Sachsenhausen durch Stiefeltritte getötet und auf dem Nordfriedhof begraben wurde.

Univ.-Prof. Dr. Johannes M. **Verweyen**, der als Gymnasiast in der Friedrichstraße wohnte und das Abitur im Hohenzollern-(heute Görres-)Gymnasium ablegte.

Der Kölner Diözesanpriester Franz **Boehm**, der bis 1923 Pfarrer an St. Katharina in Gerresheim war und im KZ Dachau starb.

Der Fabrikdirektor Leo **Statz**, Mitglied der Düsseldorfer Jonges, der wegen regimfeindlicher Äuße-



Unvergessen: Leo Statz

rungen ins Zuchthaus kam und zum Tode verurteilt wurde.

Prof. Dr. Hans **Rosenberg**, Studien-Assessor am Prinz-Georg-Gymnasium, Förderer der hiesigen Volkshochschule, wohnhaft in der Pfarre St. Lamberti.

Der Reichsführer der Deutschen Jugendkraft, Adalbert **Probst**, der seinen Sitz in Pempelfort hatte und wegen seiner Kritik am Totalitarismus zu Tode kam.

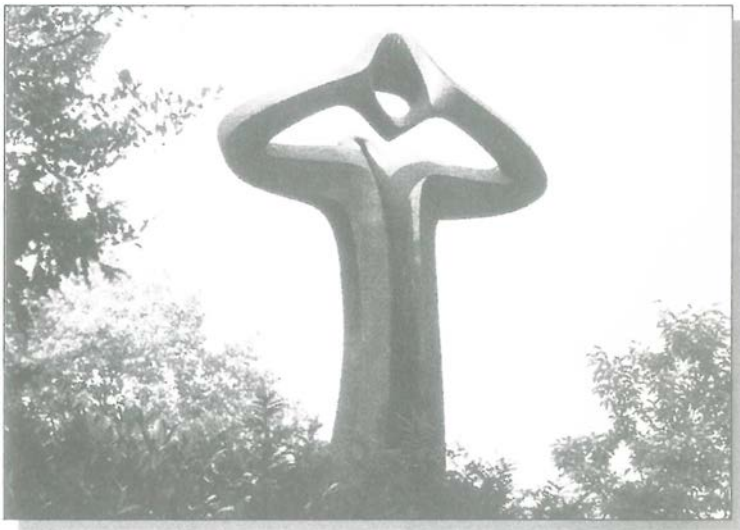
Der preußische Ministerialdirektor Dr. Erich **Klausener** aus Bilk, der als Leiter der Katholischen Aktion in Berlin um seines Glaubens willen in seinem Büro erschossen wurde.

Kaplan Heinrich **Richter**, später Präses des Kolpingwerkes Köln-Zentral, der Jugendseelsorger an der Pfarre St. Petrus Apostolus in Friedrichstadt war und 1945 im KZ Buchenwald umkam.

Der Provinzialoberer der Herz-Jesu-Priester, Pater Stanislaus (Franz) **Loh**, der 1941 im Gefängnis-Krankenhaus Düsseldorf vor Prozessbeginn starb und auf dem Südfriedhof beerdigt liegt.

In dem genannten Martyrologium sind auch nicht-katholische Christen verzeichnet. Prälat Moll weist zudem darauf hin, „dass viele Laien nicht selten im Verborgenen gewirkt haben ... und den Klerikern im Bekenntnis ihrer Glaubensüberzeugung nicht unbedingt nachstanden“.

Das im Schöningh Verlag Paderborn erschienene zweibändige Werk hat 1308 Seiten mit 438 Abbildungen und kostet 98 DM.



Skulptur „Der Mahner“ (im Hofgarten) von Vadim Sidur. Auszug aus der Inschrift: „... unterscheiden zu lernen das Gute vom Bösen. Nütze dein Leben, das Gute zu tun.“



TG „Ham'mer nit“

Im Schwarzwald viele Freuden

Mit der stattlichen Anzahl von 44 Personen machte sich die TG „Ham'mer nit“ mit ihren Damen zur Erlebnisreise in den Schwarzwald auf. Erstes Ziel war der hübsche Ort Enzklösterle, die Wanderung entlang der Enz wird noch lange in Erinnerung bleiben. Dabei besuchten wir auch eine Forellenzucht, und natürlich wurden diese auch probiert. Viel Spaß gab es beim Kirschtorten-Seminar im Hotel.

Anderntags stand ein Ausflug zur Glasbläserhütte in Wolfach auf dem Programm, anschließend

ging's in das Guttachtal zum Freilandmuseum „Vogtsbauernhof“. Auch der Stadt Baden-Baden wurde ein Besuch abgestattet — die Fahrt über die Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee vermittelte prächtige Natur- und Panorama-Eindrücke. Eindrucksvoll, erschütternd der Blick auf die Orkanschäden während der Weihnachtstage 1999. Letzte Station dieses Tages war ein „Studienaufenthalt“ in einer Schnapsbrennerei.

Der nächste Tag wurde vor allem für unsere Damen zu einem

Freudentag: Einkaufsbummel in Bad Wildbad mit Bergbahnfahrt zum Aussichtsberg. Beim Ausklang des letzten Reisetages nahm die TG ihren langjährigen Busfahrer als neuen Freund für den Heimatverein in die Mitgliedsliste auf.

Sechs Tage lang war die TG mit ihren Damen im schönen Schwarzwald unterwegs. Und alle waren sich einig: Großes Kompliment und vielen Dank an Tischbaas Heinz Schönherr — er hatte die Reise organisiert.

Düsseldorfer Heimatkunde

Wo ist der Zoo geblieben?

Vor 125 Jahren dachte das amtliche Düsseldorf noch nicht daran, in den Wohnvierteln Grünflächen zur Erbauung der Bewohner anzulegen. Erst allmählich setzte sich die Erkenntnis durch, dass zur Repräsentation einer Stadt auch die Möglichkeit zum Flanieren, zum Lustwandeln ihrer Bürger gehörte. An Urlaubsreisen war noch nicht zu denken, und so fand „der Urlaub“ in den Parks statt, die allmählich entstanden.

Bezeichnenderweise waren es zumeist Großbürger, etwa Fabrikanten oder Vereinigungen der „besseren“ Gesellschaft, die Grünanlagen größeren Stils schufen; in Düsseldorf entstanden auf diese Weise der Floragarten und der Zoo in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts. 1880 fand auf dem Gelände des Zoos eine Gewerbeausstellung statt. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde auch die Stadt aktiv: Sie

legte den Volksgarten an, kaufte den Floragarten und 1905 den Zoopark aus privaten Händen.

Einst vorbildlich

Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gehörte der Düsseldorfer Zoo zu den führenden deutschen Tiergärten – und blieb es bis zum letzten Kriege. Im November 1943 sank das gesamte Zooviertel bei einem Bombenangriff in Schutt und Asche. Warum

er nach dem Kriege nicht wieder aufgebaut wurde? Das ist eine lange, leidige Geschichte.

Die Stadt verklagt

„Wir haben Wichtigeres zu tun, und außerdem ist uns das zu teuer“, so lautete die Begründung im Rathaus. Der sehr aktive Verein der Zoofreunde verklagte die Stadt Düsseldorf auf Wiederaufbau und stützte sich dabei auf die Stiftungsurkunde, die bei einer Spende von einer halben Million Mark durch den Düsseldorfer Scheidt im Jahre 1905 ausgefertigt worden war. Der Rechtsstreit endete mit einem Vergleich: Er machte der Stadt den Bau eines Aquazoo und die Erhaltung der Grünfläche zur Auflage.

Auf diese Weise erhielten die Düsseldorfer durch Gerichtsbeschluss die Bewahrung einer herrlichen Grünanlage, einen Park mit wertvollen alten Bäumen, mit Spiel- und Rasenflächen, mit Wasserfläche und Gaststätte.



Blick auf das Zoo-Portal in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Zoo-Gaststätten waren oft Schauplatz großer Feste, und auf den lauschigen Wegen des Zoos haben so manche junge Düsseldorfer von damals ungestört geflirtet.

Die Bedeutung unserer Familiennamen (II)

Ein „Schuster“ war Namens-Urahn einer hiesigen Musikschule

Von Horst Morgenbrod

Im ersten Teil dieses Berichtes über die Entstehung und Bedeutung unserer Familiennamen erinnerten wir an die Vornamen in heidnischer, christlicher und römischer Zeit und wie es zur Vergabe von Familiennamen kam und die Herkunft der Personen oft zu der Benennung des Zunamens führte. Auch der Beruf und bestimmte Charaktereigenschaften waren oft ein Grund für den Zweitnamen. Darüber mehr in den nachfolgenden Zeilen.

Unser Altbaas Kurt Monschau weiß natürlich, dass einer seiner Urväter aus Monschau kam. Ein Vorfahr des Fußballers Basler kam

aus Basel, Herr Eifler stammt aus der Eifel und der Herr Baudissin aus Bautzen. Herr Ungermann ist unschwer als der Mann aus Ungarn zu erkennen.

Der frühere Befehlshaber im Wehrbereich Düsseldorf, General Windisch, muss seinen Namen von den Wenden herleiten, der Prominentenschreck Dutschke stammt namentlich aus dem Sorbischen. Sachs, Heß, Schwab - sie alle gehören in dieselbe Kategorie, ebenso wie Furtwängler aus Furtwangen.

Diese Sitte, den Familiennamen nach der geografischen Herkunft zu nehmen, finden wir vor allem in Adelskreisen. Das fing schon mit Jesus von Nazareth an. Das „von“

für Nicht-Adlige hat sich nur im niederdeutschen Sprachraum, den heutigen Niederlanden, gehalten, deshalb von Beethoven (von der Betuwe), und im Holländischen stieß ich sogar auf einen Herrn van Düsseldorf.

Usus war es auch, den Familiennamen aus landschaftlichen Gegebenheiten abzuleiten. Auf wasserreiches Land, die Au, deuten Rathenau. Auch Ortsnamen sind häufig so entstanden, nehmen wir das Beispiel Goslar. Lar hieß die Viehhürde, also Goslar gleich die Viehhürde an der Gos, einem Fluss.

Wenn wir im Urlaub über den Brenner fahren, dann sollten wir uns daran erinnern, dass vor 1 000

Jahren ein Bauer aus Mittenwald ein Stück Wald durch Abbrennen rodete, daraufhin von seinen Nachbarn „der Brenner“ genannt wurde. Dieser Bauer zog um 1280 auf einen Hof am Pass nach Südtirol und wurde damit namentlich unsterblich.

Für die menschliche Existenz war Wasser immer ein unentbehrliches Gut, also gründeten unsere Vorfahren ihre Häuslichkeit an einem Fluss oder See. Da aber die Flüsse oft über die Ufer traten, bevorzugte man schließlich Bodenerhebungen am Fluss, die Hügel. Ein Begriff, der sich erst vor 600 Jahren bei uns durchgesetzt hat und in der Dialektform viele andere Bezeichnungen hat, aus denen sich dann Familiennamen ableiteten.

In manchen Landschaften hieß der Hügel „donk“ oder „brink“ — heute erinnert der Herr Brinkmann noch daran. Kogel, Hang, Halde — sie alle sind Ausdrucksformen für den Hügel. Auch der „Stauff“ im Schwäbischen. Erinnern wir uns der Hohenstaufen, und auch Graf Stauffenberg hatte seinen Namen von dieser Ableitung.

Erinnerung an Gründgens

Sprachgeschichtlich interessant, dass der Buckel, eine weitere Bezeichnung für den Hügel, aus dem Französischen kommt und ursprünglich der etwas erhöhte Metallbeschlag in der Mitte eines Ritterschildes war — auch die Bezeichnung Buckel für einen gekrümmten Rücken rührt daher.

Wie der Hügel gab auch das Tal



viele Namen, denken Sie an Dahlmann oder Thälmann.

Die Klinge, der Tobel, die Klamm, das waren Bezeichnungen für Schluchten, auch sie wurden vielfach zum Ursprung von Familiennamen, ebenso die Zwinge (Zwingli), die Grube, die Kuhle (Kuhlmann, Kuhlenskampff) oder der Grund (Gründgens, Grundmann).

Auch die Ebenen fanden ihren Niederschlag in den Familiennamen — denken Sie an Paul Breitter oder den Herrn Flach. Dass das jahrhundertlang geübte Roden von Wäldern sich in den Namen spiegelte, wissen wir zur Genüge.

Vor allem in Ortsnamen (Ratingen), aber auch in Familiennamen wie Rottner oder den bereits erwähnten Rathenau.

Zum „Bunten Ochsen“

Wie vor Jahrhunderten in Düsseldorf war es auch andernorts üblich, Häuser nicht zu nummerieren, sondern ihnen Namen zu geben, zumeist auch mit einer entsprechenden Abbildung an der Fassade, die es den Analphabeten möglich machte, das Haus zu erkennen.

Denken wir an den „Bunten Ochsen“ in der Neubrückstraße, das „Rosenbäumchen“ in der Flingerstraße, „Zum Bären“ in der Ratinger Straße oder „In der blauen Hand“ in der Mühlenstraße. Als Häusernamen wurden oft Blumen und Tiere verwendet, jener Mann, der dort wohnte, wurde im Familiennamen mit dem Haus-Emblem bedacht, so entstanden Namen Rose, Lilje, Fuchs oder Hahn. Doch dafür gibt es auch noch andere Deutungen.

Viele Berufe aus jener Zeit sind heute ausgestorben, aber die daraus abgeleiteten Familiennamen erinnern noch daran. Näher — das war früher der Sammelbegriff für alle, die mit Tuch zu tun hatten, der Nadler ist als Name geblieben. Die zunehmende Differenzierung im Handwerk schuf Namen wie Löffler für Löffelmacher oder Salzmann für den Salzhändler, der Herr Eppler hatte eine Apfel-Plantage. Schneider, Weber, Fleischer usw. verraten den einstigen Beruf des



Friedhelm Croll

Haus- und Vermögensverwaltung

Mitglied im Verband der nordrhein-westfälischen Immobilienverwalter e. V.

im Dachverband Deutscher Immobilienverwalter e. V. (DDH)



„Wir verwalten Ihr Haus- und Grundvermögen klug und sorgfältig, wie Sie es erworben haben“

Hüttenstraße 55, 40215 Düsseldorf
 Telefon 0211/384 4600 · Fax 0211/3844 6044
 Geschäftszeiten: Mo.-Do. 9-12 u. 14-17 Uhr, Fr. 9-13 Uhr
 Sprechzeiten nach Vereinbarung
 HRA-Nr. 9649 · Amtsgericht Düsseldorf

namentlichen Urahn. Günter Netzers Vorfahr war ein Netzmacher.

Ein Mehlsackträger

Auch ein Vorfahr des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber war früher mal ein etwas kleineres Licht als er: ein Mehlstäuber, von dem er seinen Namen hat. Er war nichts anderes als der Mehlsackträger in einer Mühle. Weizsäcker

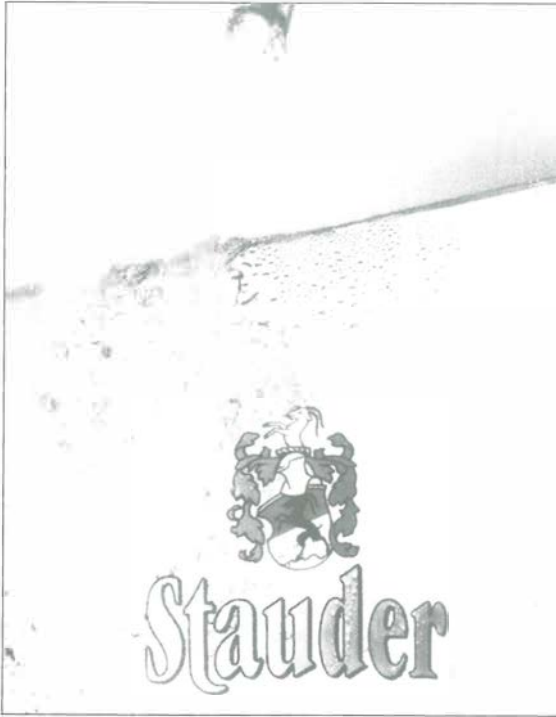
Dass ein Vorfahr des Namensgebers unserer Schumann-Musikschule ein schlichter Schuster war, gehört ebenso zur allgemeinen Geschichte der Familiennamen wie der Tatbestand, dass der Philosoph Schopenhauer einen Ahnen in der Familie hatte, der Schöpfkellen herstellte. Auch der Name Schuberth führt auf einen Schuster zurück. Der Name Kramer rührt von der Plane (genannt Kram) jenes Wa-

gens her, mit dem der Händler, auch Krämer genannt, durch die Lande zog.

Im Niederländischen heißt Kaufen auch heute noch Winkeln — wie früher auch bei uns. Das erklärt den Namen Winkler.

Ob Beck, Koch, Kessler, Kohler oder Köhler, Wagner — ehemalige Berufe treten in der Namensgebung sehr häufig auf.

Wird fortgesetzt.



*Es muss ja
nicht jeden Tag
sein.
Aber schön wäre
es doch.*

Die kleine Persönlichkeit.

Privatbrauerei Jacob Stauder, Stauderstraße 88, 45326 Essen, Telefon 0201-3616-0, Fax 0201-3616-133
Internet: <http://www.stauder.de>, E-Mail: info@stauder.de

Mit unseren Karten haben Sie
die ganze Welt in der Tasche.



Kreissparkasse
Düsseldorf

In Düsseldorf nur: Kasernenstr. 69

Freizeit-Tipps

Messe — noch bis 8. Oktober: Internationaler Caravan-Salon

Geschichtswerkstatt/VHS — 15. Oktober: Rundgang über den Nordfriedhof. Treff 11 Uhr, Haupteingang Nordfriedhof. 21. Oktober: Rundgang zum Thema „Loreto-Kapelle Unterbilk“. Treff 14.30 Uhr Loreto-Kirche. 22. Oktober: Rundgang durch Oberkasel. Treff 11 Uhr Lueg-Platz.

Goethe-Museum — noch bis 12. November: Goethebilder im Exil 1933 — 1949.

Hetjens-Museum — noch bis 15. Oktober: Imari-Porzellan am Hofe der Kaiserin Maria Theresia.

Kunstmuseum im Ehrenhof — noch bis 5. November: Das Lächeln der Nike von Samothrake.

Kunstsammlung NRW — noch bis 22. Oktober: Unser 20. Jahrhundert, von Picasso bis Beuys.

Theatermuseum — noch bis 7. Januar: Vom Sinnenrausch zur Tanzmoderne.

Universitäts- und Landesbibliothek — noch bis 13. Oktober: Ausstellung über den Dichter und Aufklärer Friedrich Spee von Langenfeld.

Theater an der Kö — noch bis 23. Oktober: Herz- und Beinbruch.

Kom(m)ödchen — 4. — 7. Oktober: Bernd Lafrenz mit „Minne, Mord und Memmen“. 10. — 14. Oktober: Tina Teubner mit „Um nur einige zu nennen“. 17., 18., 20., 24. + 25. Oktober: „Amok“. 19. + 26. Oktober: Die letzten Tage von Erkrath. 27., 28., 30. + 31. Oktober: Horst Schroth mit „Herrenabend“. 27. Oktober:

Late Night Tiffany Salon Trio. 28. Oktober: NRW-Night „Horst Schrot, Herrenabend-privat“.

Schauspielhaus — 6. Oktober: Max Raabe singt.

Tonhalle — 17. Oktober: Arcadi Volodos, piano solo mit Werken von Brahms, Schubert, Liszt. 18. Oktober: Staatskapelle Berlin mit Werken von Beethoven. 19. Oktober: The Canadian Brass. 31. Oktober: Stuttgarter Kammerorchester mit Werken von Ives, Bach und Glass.

Rennbahn Grafenberg — 8. Oktober: Galopprennen um den Großen Preis von Düsseldorf. 22. Oktober: Galopprennen um den Preis der WestSpiel Casinos.

Neanderthal-Museum Mettmann — noch bis 12. November: Ausstellung über die Zukunft des Neandertals.

Auch „de Ritter von der Ritterstroß“

Historische Aufnahmen aus über 30 Jahren Düsseldorfer Karneval. Unvergessene Lieder aus der Altstadt. Unter dem Titel „Mer sind us de Aldestadt“ wurde jetzt eine Live-Aufnahme aus der damaligen Rheinhalle technisch auf den neuesten Stand gebracht und als CD veröffentlicht. Titel wie „Goldene Hochzeit en den Möhlejass“, „Et Sting met de Zing“, „de Ritter von der Ritterstroß“, „Singendes Düsseldorf — Retematäng“, „Über den Wolken der Altstadt“ und, und, und. Insgesamt 19 Titel mit über 70 Minuten Musik werden sie in Erinnerung schwebeln lassen.

Es wirken mit Jupp Schäfers und die Retematäng, Hans Lötsch, Carl Hütten mit seinem Orchester und das I. Düsseldorfer Fanfaren-Korps unter der Leitung von Peter Heckhausen. Die CD ist für 10 DM in der Geschäftsstelle der Mundartfreunde, Stiftsplatz 4a, Telefon 02 11/32 98 07, erhältlich.



*In
Vorbereitung
Neuerscheinung
Ende Oktober*

Dies soll euch zum Zeichen sein
Advents- und Weihnachtspredigten aus der
Düsseldorf, herausgegeben von Dr. des. Th
perger OP M.A. und Dr. Ulrich Engel OP; 1
fbg. Einband, DM 19,80
(Vorbestellungen sind erwünscht)

Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf

10. Auflage der Stadtgeschichte von
Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt, 1993; 288 S.,
152 Abb., 1 fbg. Faltplan, Einband, DM 58,00

Düsseldorf — Wie es damals war — wie es heute ist — Band 2

2. Auflage des zweiten Bildbandes von Alfons
Houben mit Gegenüberstellungen alter und
neuer Düsseldorfer Ansichten, 1992; 208 S.,
200 Abb., Einband/Schutzumschlag, DM 39,00

Radwanderbuch Düsseldorf — Neuss

3. Auflage, 26 Strecken mit Wegeplänen von
Prof. Dr. Heinz-Egon Rösch und Prof. Dr. Inge
Hamann; 136 S., 29 fbg. Abb., Kartonumschlag,
DM 19,80

Thomas-Morus-Jahrbuch 1997/98

Das letzte Jahrbuch der Thomas-Morus-
Gesellschaft, Hrsg. Dr. Hermann Boventer;
192 S., 54 Abb., Einband, DM 50,00

Schloß Jägerhof erzählt

Kaiser und Prinzessinnen, Diplomaten und
Künstler, dargestellt von Dr. Carl Vossen; 119 S.,
78 z. T. fbg. Abb., Einband, DM 33,00
(Auslieferung)

Mensch und Tod

Graphiksammlung de
Stand 1989, Hrsg. Pr
Bearbeitung Eva Sch
Kartonumschlag, DM

Das Entzücken c

Maria Thiele — vom
Mädchen zum Theat
Bühnen, Beschreibu
80 S., 53 Abb., Einba
DM ~~39,00~~ 9,80

Rheinturm Düss Daten und Fakte

Bau und Funktion de
Wahrzeichens von Kl
Wegener und Heinz-
39 S., 22 z. T. fbg. Ab
Kartonumschlag, DM

Bücher

Im Buchhandel erhältli

minikanerkloster
s Eggens-
ca. 12 fbg. Abb.,

Die Ärztin und der Maler

Carl Jung-Dörfler und Hedwig Danielewicz,
Lebensbeschreibungen, Kunst- und
Zeitgeschichte in der zweitausendjährigen
Problematik christlich-jüdischer Symbiose, von
Prof. Dr. Paul U. Unschuld; 245 S., 122 z. T. fbg.
Abb., Einband/Schutzumschlag, DM 48,00

Bestauflagen im Preis herabgesetzt

iversität Düsseldorf,
Hans Schadewaldt,
M.A.; 548 S., 57 Abb.,
DM 14,80

Stadt

eldorf-Oberkasseler
europäischer
n Heide-Ines Willner;
Schutzumschlag,

orf —

sseldorfer
Müller, Hermann
Woestemeyer;
1 Zeichnungen,
DM 7,90

Maximilian Friedrich Weyhe und seine Parkanlagen

von Helmut Schildt; 168 S., 61 z. T. fbg. Abb.,
Einband, DM ~~29,80~~ 7,90

Düsseldorf — Ons Stadt op Platt

76 Düsseldorfer Mundartschreiber in Wort und
Bild, Hrsg. Theo Lücker; 128 S., 83 Abb.,
Einband, DM ~~32,00~~ 9,80

Karl Janssen und die Düsseldorfer Bildhauerschule

Monographie des Bildhauers von Dr. Jutta
Dresch; 172 S., 150 Abb., Kartonumschlag,
DM ~~29,80~~ 12,00

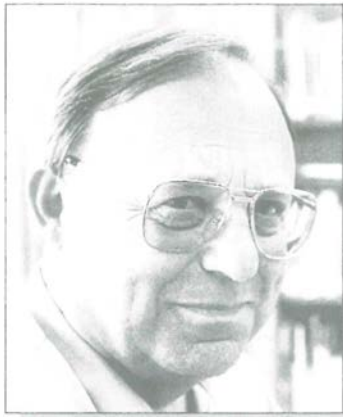
Do beste platt —

Düsseldorfer Mundartbrevier

mit Erläuterungen zu 130 Mundartaussdrücken
von Alfons Houben; 101 S., 31 Zeichnungen,
Einband, DM ~~18,00~~ 7,90,

aus dem Tritsch Verlag

der bei Tritsch Verlag, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Tel. (02 11) 3 86 36-0



KURT MONSCHAU, Vorsitzender Richter am Landgericht a. D., Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik und der Brillantnadel der Düsseldorfer Jonges, von 1983 bis 1992 Präsident unseres Vereins und maßgeblicher Förderer des sozialen Engagements der Jonges, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands im Mieterverein, langjähriger Vorsitzender des Vereins Hafthilfe Düsseldorf e.V.

Alt-Baas Kurt Monschau wird 80

Eine Säule unseres Heimatvereins

80 Jahre alt, dennoch mitten im Geschehen, aktiv und mit Leib und Seele ein immer noch vorbildhafter echter IONG! So kann man sinngemäß seinen steten Vorwärtsgang, sein energisches Streben sehen. Düsseldorf's Brauchtumsfürst, unser Alt-Baas Kurt Monschau, vollendet am 21. Oktober sein 80. Lebensjahr.

Als immer noch (mit-)tragende Säule in unserem Verein, als einen Obelisk, nicht übersehbar, nicht umgehbar, ohne mit Achtung und Respekt hinauf zu schauen, um Rat jederzeit ansprechbar, freuen wir uns immer wieder, ihn in unseren Reihen zu sehen. Brauchtum als optimale Kommunikationsplattform, die es mehr denn je zu erweitern und zu festigen gilt, auf dieser Plattform hat er sich bewegt und bewegt sich noch; hat in der Zeit seines unermüdlichen Wirkens unauslöschbare äußere Zeichen gesetzt, die nicht nur in Düsseldorf, sondern auch über die Grenzen hinaus zu finden sind.

Sein großes ehrenamtliches Engagement, seine ausgezeichneten Leistungen, sehr ausgeprägt im sozialen Bereich, sind besonders hervorzuheben. Alle Ehrungen und Auszeichnungen, die unser Verein zu vergeben hat, wurden ihm zuteil. Nach dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse wurde ihm im Mai das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen; diese hohe Ehrung für unseren Alt-Baas Kurt Monschau wurde in der Juni-Ausgabe vom Tor in einer Gratulation besonders hervorgehoben.

Gottes reichen Segen, persönlichen Wohlergehen bei bester Gesundheit sind unsere herzlichen Wünsche, die wir unserem Jubilar für viele Jahre mit auf den Weg geben. Auch ein Dankeschön an seine Frau Ruth, die ihm über all die Jahrzehnte seines Wirkens und Schaffens eine stille, geduldige und unverzichtbare Stütze war und ist aufgrund seiner Unermüdlichkeit.

Gerd Welchering

Jan Wellem und die Klugschwätzer

Als Grupello das Standbild seines Fürsten vollendet hatte, strahlte es im Sonnenschein. Und die Düsseldorfer freuten sich und sprachen laut ihr Lob und ihre Zufriedenheit aus. Das verdross die Neider und Feinde Grupellos, und sie begannen, an dem Standbilde herumzumäkeln. Dem einen war das Ross zu dick, dem anderen gefiel des Kurfürsten Nase nicht. Die meisten kritisieren ja, um damit zu zeigen, dass sie etwas von der Sache verstehen, obgleich sie es nicht ebenso gut, geschweige denn besser machen können. Selbst der Kurfürst, dem anfangs

das Standbild über die Maßen gefallen hatte, ließ sich schließlich von den Tadelreden irremachen. Da ließ Grupello wieder den hohen Bretterzaun rings um das Standbild aufrichten, und bald hörte man hinter diesem Zaun ein lautes Hämmern und Pochen. Nach einigen Wochen wurde der Zaun wieder abgerissen, und jetzt waren die früheren Tadler die eifrigsten Lobsprecher. Als der Kurfürst den Meister fragte, was er denn alles geändert hätte, antwortete dieser:

„An dem Guss kann man nichts ändern. Das Bild ist heute noch so,



wie es vor Wochen gewesen. Da seht Ihr, was von der Meinung der Klugschwätzer zu halten ist.“

Mythos eines Tales

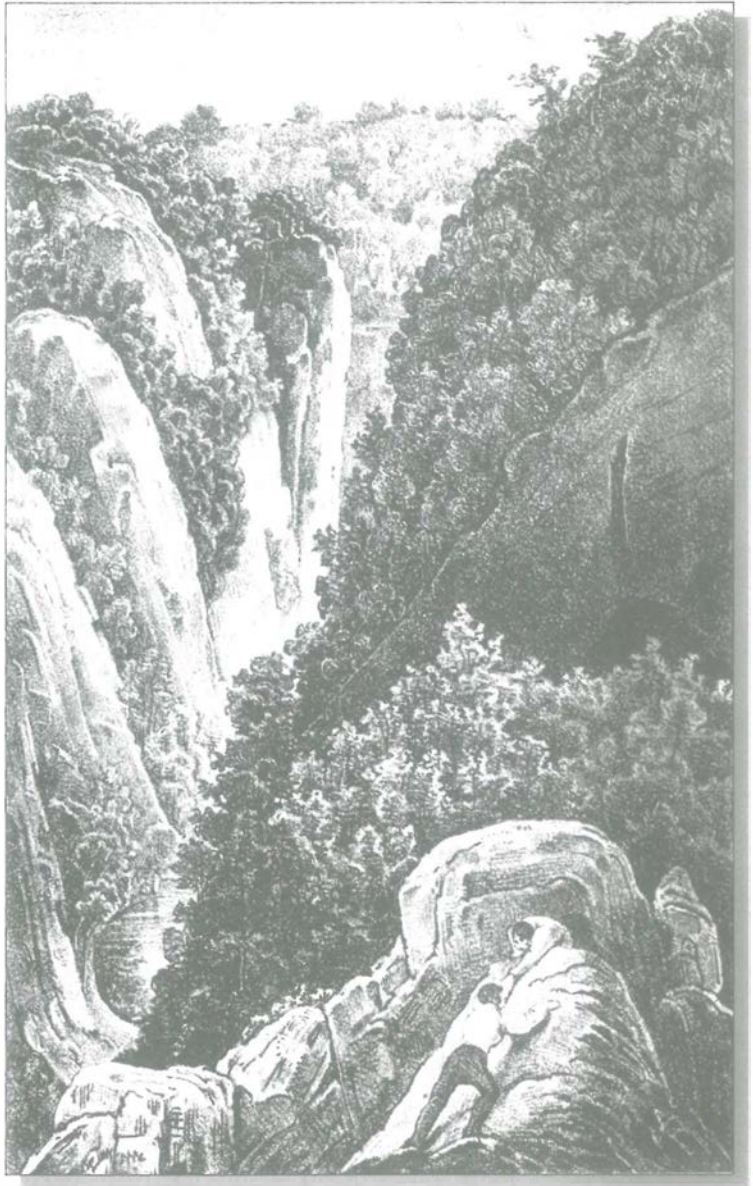
Neanderthaler zu neuem Leben erweckt

Von Horst Morgenbrod

Da können die Wissenschaftler so lange sie wollen behaupten, wir Heutigen hätten keine Gene mehr vom Neanderthaler, jenes Urmenschen, der vor 100 000 bis 40 000 Jahren unsere Gegend bevölkerte: der Neanderthaler ist heute lebendiger denn je. Mehr als 125 Jahre lang hatten die Erkrather und Mettmanner nicht begriffen, welchen Schatz der Wuppertaler Professor Fuhlrott im Jahre 1856 gehoben hatte. Nun aber ist der Durchbruch gelungen. Und ein Düsseldorfer Jong hat daran den entscheidenden Anteil: der Rektor der Heinrich-Heine-Universität, Prof. Dr. Gert Kaiser.

Er wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass viele mithelfen, um diesen magischen Ort der Menschheitsgeschichte wieder bewusst und erlebbar zu machen, diese Zurückhaltung ehrt ihn, mindert aber seine historischen Verdienste um diesen „Teil des europäischen Kulturerbes“ (Originalzitat von Prof. Dr. Kaiser) nicht. Vor gut 14 Tagen eröffnete er gemeinsam mit dem Direktor des Neanderthalmuseums, Prof. Dr. Gerd Weniger, im Museum eine Ausstellung „Zukunft Neanderthal“, die das Ergebnis eines Wettbewerbes um die historische und landschaftsgärtnerische Gestaltung des Fundortes des Neanderthalers zeigt (bis 12. November).

Die Ausschreibung brachte die überwältigende Zahl von 264 Bewerbungen. Das lag wohl an der mythischen Bedeutung des Tales. 45 Entwürfe wurden bewertet, den 1. Preis erhielt das Architektenbüro Müller/Wehberg aus Berlin. Es schlägt einen Neanderthal-Meridian für den Fundort vor: unterhalb der nicht mehr vorhandenen Feldhofer Grotte (Fundort) sollen Steinliegebänke aufgestellt werden, die



Das noch intakte Neanderthal Anfang des 19. Jahrhunderts — eine einmalige landschaftliche Kulisse. Ihre Zerstörung durch die Kalkindustrie hat uns einer einmaligen natürlichen Attraktion beraubt.

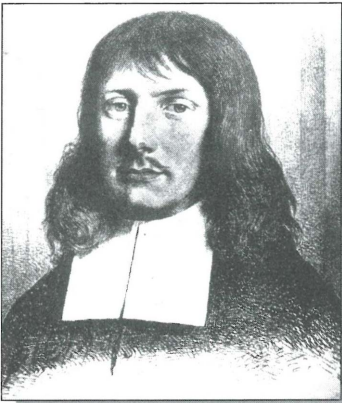
es dem Betrachter ermöglichen, beim Blick gen Himmel auf die nicht mehr vorhandene Grotte zu schauen und dabei über die Menschheitsgeschichte nachzudenken. Prof. Dr. Kaiser: „Ein faszinierender Entwurf.“

Das Neanderthal ist auch ein Teil der Düsseldorfer Geschichte, und das nicht nur, weil es von unserer

Namensgeberin, der Düssel, durchflossen wird. Es war der von 1674 bis 1679 in Düsseldorf wirkende Prediger Joachim Neander, der nach Streitigkeiten mit seinen Kirchenbrüdern in Düsseldorf ins „Gestein“, wie das Tal früher hieß, ausgewichen war und hier einer treuen Anhängerschar erbauliche Predigten hielt. Und es waren die Künst-

ler der Düsseldorfer Malerschule, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hierher wanderten, um sich an der damals überwältigenden Naturkulisse zu berauschen.

Die Steinbrucharbeiter der Kalkindustrie vertrieben die Maler und andere Naturliebhaber aus der Idylle. Der Stolz auf den industriellen Fortschritt überzog zeitgeistlich die Proteste gegen die gewaltige Naturzerstörung. Heute lockt das Neandertal jährlich wieder rund 300 000 Besucher an, mehr als 1 000 000 davon besuchen das seit vier Jahren bestehende neue Museum, es ist damit eines der erfolgreichsten europäischen Mu-



Namensgeber Joachim Neander

seen. Im Rahmen der „Euroga 2002“ fließen dem Projekt „Zukunft Neanderthal“ erkleckliche öffentliche Mittel zu, sodass wir (hoffentlich) ab 2002 den Fundort des Neanderthalers dann in der projektierten neuen Form erleben können.

Entlang des Weges durch den parkartigen Wald an der Düssel werden bis dahin zehn Künstlerinnen und Künstler Skulpturen errichten. Sie sollen „nicht monumental sein, sondern behutsame Eingriffe in die Natur“ symbolisieren. Im Katalog zur Ausstellung steht im Vorwort unter anderem: „Das Tal hat bis heute alle Missachtungen und alle Verwüstungen überlebt. Es in unzerstörbar, solange die Erinnerung der Menschen an seine Geschichte wach bleibt.“

Künstler in der Grotte

J. W. Schirmer verdanken wir eine ausführliche Beschreibung des ersten Ausfluges der Düsseldorfer Künstlerschaft zu einem Frühjahrsfest 1826 im Neandertal: „Ein Fässchen Wein nebst kalter Küche wurde mittels Schiebkarren in die größte der Höhlen, die Neanderhöhle, gebracht. Währenddem besichtigte die bunte Gesellschaft die einsame Waldschlucht und belebte sie mit jauchzendem Gesang. Nachdem wir uns nun einige Stunden mit Jubel, Sang und Klang umher getrieben, erschallte das Signal zum fröhlichen Tun in der großen Höhle. Das bekränzte Fass war geschickt in der Mitte der Höhle angebracht, und nachdem wir uns in die verschiedenen Rollen der Gebenden, Nehmenden und Genießenden sortiert, begann der Schmaus.“

Mit „h“ oder ohne?

Um das „h“ im Namen des Tales gibt es einige Verwirrung, da die Wissenschaftler darauf bestehen, für diesen Eigennamen die Rechtschreibung vor der Reform 1903 beizubehalten, also „Neanderthaler“ und „Neanderthal“. Die Behörden und Kartografen von heute schreiben das Tal durchweg ohne „h“. Wir haben uns bemüht, in diesem Bericht dieser unterschiedlichen Betrachtungsweise zu entsprechen.

Die Red.

Für Reitsportler

„Düsseldorf Masters“ mit FEI Weltcup

Fans des Reitsports können sich freuen: Vom 13. bis zum 15. Oktober findet in der Düsseldorfer Philipshalle das Internationale Spring- und Dressurturnier „Düsseldorf Masters“ statt. Die Besucher erwartet erstklassiger Spitzensport und das internationale Flair eines Weltklasse-Reitturniers. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Joachim Erwin übernommen.



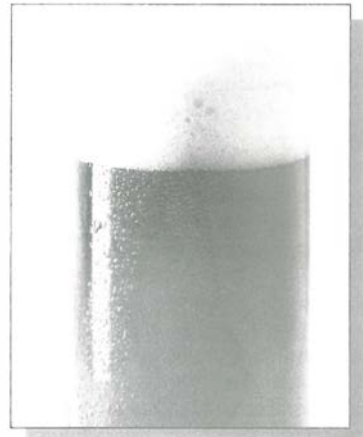
Jonges in Neuss — von links nach rechts: Ralf Klein, Helmut Kühn, Rüdiger Himmes, Lutz Schönwälder, Arnulf Pfennig, Franz-Josef Siepenkothen, Gerd Welchering, Horst Jakobskrüger.

Nachbarschaftsbegegnung

Düsseldorfer Jonges bei den Neusser Schützen

Das Neusser Bürger-Schützenfest ist sicherlich ein Höhepunkt im schützenfestlichen Jahresreigen der Neusser, und dies mitzuerleben, ist auch für Düsseldorfer Jonges ein besonderes Ereignis. Angeregt vom Tischbaas der TG „De Hechte“, hat der in Düsseldorf geborene Neusser Stadtverordnete Rüdiger Himmes es ermöglicht, dass eine Delegation der Düsseldorfer Jonges, angeführt von Baas Gerd Welchering, im Neusser Rathaus zum Schützenumzug emp-

fangen wurde. Festzuhalten ist: die Neusser haben sich über das Kommen der Düsseldorfer Jonges sehr gefreut und sie mit einem in Neuss gebrauten Düsseldorfer Altbier herzlichst begrüßt. Den Neusser Bürger-Schützenfestumzug konnten die Düsseldorfer Jonges leider im gesamten Umfang nicht genießen, denn der Wettergott war den Neussern nicht hold. Da dies selten passiert, werden die Jonges dies im nächsten Jahr nachholen. Dies ist versprochen.



Dauerbrenner: Kölsch und Alt

Aus einer Fernsehkritik der Rheinischen Post, bei der es um die Krimi-Serie „SK Kölsch“ ging:

„Kölsch ist ein merkwürdiges Getränk. Ihm fehlt sowohl die herbe Frische des Pils als auch die erdige Schwere des Alt. Irgendwie undefinierbar, das Gebräu. Böse Zungen behaupten sogar, ungenießbar.“

Wie lange werden wir auf den Kölner Gegenschlag warten müssen?

Die Kunst langweilig zu sein, besteht darin, alles zu sagen, was man weiß. *Churchill*



Hits for Kids

- **Natur- und Tierpark Brüggen, Brachter Str. 98**
- **Jagd- und Naturkundemuseum Burg Brüggen**
- **Niederrheinisches Freilichtmuseum Dorenburg in Grefrath**
- **Historische Eisenbahn „Schluff“ von St. Tönis zum Hülser Berg, sonn- und feiertags bis Oktober, Tel. 0 21 51/98 44 82**
- **Krefelder Zoo**
- **Tiergarten Mönchengladbach, Am Pixbusch 22**
- **Kinderbauernhof Neuss-Selikum, Nixhütter Weg 141**



Jan Wellem und die geplatze Wette

(Zur Nachahmung nicht empfohlen)

Im Jonges-Archiv fanden wir das nachstehende Düsseldorf-historisch geprägte Gedicht, gedacht als Schmunzeleffekt für unsere Leser

Am Rathaus wohnte der
Baron
Hans Joachim von Gilden-
kron;
Ein großer Zecher vor dem
Herrn.
Drum hatte ihn der Kurfürst
gern,
Der selbst ein Freund von
edlem Wein.
So tranken häufig denn zu
zwein
Der hohe Herr und der
Baron
Beim roten Franz in der
Kanon.
Einst sprach der Fürst: „Mein
lieber Freund,
Er ist geeicht. Indeß mir
scheint,
Daß ich Ihm doch noch über
bin.
Fürwahr“ — er strich sein
Doppelkinn —
„Ich mach' mich für zwölf
Flaschen stark.
Was Er verputzen kann, ist
Quark.
Ich trink Ihn unter'n Tisch,
mein Sohn.“
Bescheiden lächelt' der
Baron:
„Das käm auf eine Wette
an.“ —
„Famos, famos! Er ist mein
Mann!
Die Wette gilt. Vivat! Hurra!

Wir trinken bis zum Hahnen-
krah.
Der Einsatz drei Dukaten
sei.“
Der Herr Baron: „Ich bin
dabei.“
Da hub ein Pokulieren an,
Davon noch sprechen Weib
und Mann
Nach hundert Jahren. So viel
Wein
Wächst auf die Dauer nicht
am Rhein.
Um Mitternacht versank zu-
gleich
Das Zecherpaar in Morpheus
Reich.
Sie schnarchten rasselnd,
schliefen tief,
Bis Sankt Lambert zur Kirche
rief.
Da wurden sie allmählich
wach.
Es roch nicht gut im Kneip-
gemach.
Als ihre Schädel weindunst-
frei,
Da war die Messe schon vor-
bei.
Sie gähnten laut und seufz-
ten schwer,
Der Wett' war keine Rede
mehr.
So ist bis heut'gen Tags
nicht klar,
Wer hier der bess're Zecher
war.

Verfasser unbekannt

Wissen Sie . . .

... dass die Bewohner des Guerickeweges in Wersten zwar wissen können, dass Otto von Guericke (1602—1686) Erfinder der Luftpumpe war, wohl aber kaum jemanden bewusst ist, dass Guericke auch den „leeren Raum“ erforscht hat? Seit ihm wissen wir, dass die Luft ein Gewicht hat und die Erde von einer Lufthülle umgeben ist.

*

... dass der Namensgeber der Hartwichstraße in Niederkassel (1843—1886) Amtsrichter in Düsseldorf war und bei einem Duell ums Leben kam? Er hatte mit der Gattin des Rittmeisters von Ardenne eine Liaison angefangen. Die Affäre ging durch Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“ in die Weltliteratur ein.

*

... dass die Knittkuhler Straße durch ihren Namen bezeugt, dass es hier noch bis 1950 Ziegeleien gab? Knitt = Kneten = Lehm.

Kriminalgeschichte: Vor 70 Jahren

Die mörderische Spur des Peter Kürten aus Düsseldorf

Auch wir in Düsseldorf werden immer wieder von schrecklichen Ereignissen erschüttert, die grausige Skala reicht von kriegerischen Ereignissen über Bombentatate, Flugzeugunfällen bis hin zu grausigen Mordtaten. In die letztgenannte Kategorie gehört zweifellos der Fall Peter Kürten, dessen Festnahme sich in diesem Jahr zum 70. Male jährte. Er war ein Massenmörder ohnegleichen und hat den Namen unserer Stadt für immer belastet.

Während des ganzen Jahres 1929 stand Düsseldorf im Banne des Schreckens. Wöchentlich, oft täglich berichteten die hiesigen Zeitungen über das Auffinden von schrecklich verstümmelten Leichen, von Kindern und jungen Mädchen. „Ein Vampir geht um“, so schrieb eine Zeitung zum Beispiel.

Der im Mai 1930 gefasste Täter Peter Kürten wurde 1883 in Köln-Mülheim geboren. Schon früh zog er mit seinen Eltern nach Düsseldorf. Seine erste Straftat beging er bereits mit 14 Jahren: Er würgte im Grafenberger Wald ein Mädchen. Hausfriedensbruch, schwerer Diebstahl, Fahnenflucht und andere Delikte standen in seinem polizeilichen Führungszeugnis, als er 1912 nach sieben Jahren Zuchthaus nach Düsseldorf zurückkehrte.

Seine Opfer quälte er in kaum beschreiblicher sadistischer Weise, bei der auch seine sexuelle Abarbeitung deutlich wurde. Seine Mordwerkzeuge waren Messer, Hammer und Schere. Es war nicht die Fähigkeit der Kripo, sondern die Aufmerksamkeit eines jungen Mädchens, die schließlich zur Festnahme des in der Mettmanner Straße Nr. 71 wohnenden Mörders führte. Nach seiner Festnahme legte er ein Teilgeständnis ab, später gestand er rückhaltlos all sein Verbrechen,



Peter Kürten (Polizeifoto)

zumal in seiner Wohnung nicht nur Mordwerkzeuge, sondern auch Wertsachen und Kleidungsstücke seiner Opfer gefunden worden waren.

Langwierig wurde untersucht, ob Kürten zurechnungsfähig sei. Schließlich kamen die medizinischen Sachverständigen einhellig zu der Ansicht, dass er zwar besonders sadistisch und extrem gewalttätig sei, aber sein gut entwi-

ckelter Intellekt führe zu der Meinung, er sei voll für seine Taten verantwortlich zu machen.

Der Prozess fand im April 1931 statt. Von den neun Morden und sieben versuchten Morden waren alle bis auf einen in Düsseldorf verübt worden. Peter Kürten wurde schließlich zum Tode verurteilt, nach Köln gebracht und dort hingerichtet. Ein Franziskaner aus dem Düsseldorfer Kloster hatte ihm in seiner letzten Stunde Beistand geleistet.

In seinem Taschenbuch „Tatort Düsseldorf“, erschienen im Grupello Verlag, hat Clemens-Peter Bösgen neben anderen Kriminalgeschichten aus unserer Stadt auch den Fall Peter Kürten ausführlich beschrieben, auch die jeweiligen Tathergänge. Im Schlusswort kommt er zu einer kritischen Beurteilung der Arbeit der hiesigen Kriminalpolizei im Falle Kürten. Als Entschuldigung für die Kripo führt er an, sie sei durch falsche Geständnisse und über 1 200 Hinweise aus der Bevölkerung überfordert und auch irreführt gewesen. Auch die 300 vollkommen unsinnigen Hinweise von Hellsehern und Telepathen hätten eine konsequente Fahndungsarbeit behindert.

Mor.

Daten der Erinnerung

1. Oktober vor 30 Jahren: Die Landes- und Stadtbibliothek wird von der Universitätsbibliothek übernommen.

27. Oktober vor 25 Jahren: Die S-Bahn-Strecke Hauptbahnhof – Flughafen wird eröffnet.

Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Biker Straße 36

Oktober 2000

Dienstag, 3. Oktober 2000, 20.00 Uhr

Keine Veranstaltung
(Tag der Deutschen Einheit)

Freitag, 6. Oktober 2000, 19.00 Uhr

Oktoberfest im Hofbräu Märchenwald Willich
— ein zünftiges weiß-blaues Fest mit der ganzen Familie —
Karten in der Geschäftsstelle Mo. — Fr. 10.00 — 12.00 Uhr,
Mertensgasse 1 (Tel. 13 57 57)

Dienstag, 10. Oktober 2000, 20.00 Uhr

*„Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder“*

Dienstag, 17. Oktober 2000, 20.00 Uhr

25 Jahre Tischgemeinschaft „De Hechte“

Dienstag, 24. Oktober 2000, 20.00 Uhr

*Verleihung des Förderpreises der
Düsseldorfer Jonges*
an Architektur-Diplomanden der Fachhochschule Düsseldorf

Dienstag, 31. Oktober 2000, 20.00 Uhr

*„Die Landeshauptstadt und ihre Nachbarn —
Düsseldorfs Image aus der Sicht der Region“*
Podiumsgespräch mit Oberbürgermeisterin Monika Bartsch (Mönchengladbach)
und den Landräten Thomas Hendele (Mettmann), Dieter Patt (Neuss) und
Dr. Hans-Christian Vollert (Kreis Viersen), Moderator: Horst Morgenbrod

Vorschau auf Dienstag, 7. November 2000, 20.00 Uhr

Festabend für unsere Ehrenmitglieder

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Leinpinsel, Rolf, Kfm. Angestellter, 71 Jahre

verstorben am 3. 8. 2000

Sussmann, Ulrich, Rechtsanwalt, 44 Jahre

verstorben am 3. 8. 2000

Meese, Hans, Vizepräsident d. Oberlandesgerichtes a. D., 85 Jahre

verstorben am 22. 8. 2000

Feuser, Josef, Kaufmann, 77 Jahre

verstorben am 28. 8. 2000

Dreier, Hans, Techn. Angestellter, 82 Jahre

verstorben am 4. 9. 2000



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“

*Als ich auf der Reise zufällig
Der Liebsten Familie fand,
Schwesterchen, Vater und Mutter,
Sie haben mich freudig erkannt.*

*Sie fragten nach meinem Befinden
Und sagten selber sogleich:
Ich hätte mich gar nicht verändert,
Nur mein Gedicht sei bleich.*

Heinrich Heine 1823

SCHUMANN

Optik

Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44

Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

**Ist
Vorsorge
sinnvoll?**

*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

***In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48***

***Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48***

FRANKENHEIM

BESTATTUNGS**HAUS**

SEIT 1872

20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- *Geburtstage* danach jährliche Wiederholung

1.10. Gatzweiler, Jakob, Brauereibesitzer	84	23.10. Röhl, Jörg-Peter, Werbekaufmann	60
2.10. Schulze, Karlheinz, Regierungsdirektor	77	23.10. Helpertz, Hans-Otto, Ministerialrat	75
2.10. Böttcher, Erich, Elektromeister	60	23.10. Steinmetz, Rüdiger, Geschäftsführer	55
3.10. Kröhnert, Bernd, Verkaufsleiter	60	24.10. Wilms, Klaus H., Kaufmann	85
3.10. Pelzer, Hans, Röntgen-Ingenieur	83	24.10. Schader, Johann, Redakteur dpa	87
4.10. Köhler, Robert, Handelsvertreter	81	24.10. Schiefer, Peter Robert, Kaufmann	87
7.10. Kombüchen, Rolf, Kaufmann	76	26.10. Strahl, Dr. Hans-Michael, Facharzt HNO	55
7.10. Kulins, Fritz, Sparkassendir. a.D.	78	26.10. Kallen, Heinz, Kaufmann	65
7.10. Coenen, Willi, Fleischermeister	60	27.10. Selter, Walter, Jurist	55
8.10. Gerresheim, Bert, Bildhauer	65	27.10. Schlingen, Wido, Gastronom	60
9.10. Schippke, Heinz, Kfm. Angestellter	79	27.10. Wojtas, Hans, Bautechniker	76
9.10. Walldorf, Ernst, selbst. Kaufmann	84	29.10. Wallraven, Franz, Betriebsleiter	80
9.10. Broicher, Dr. Wilhelm	89	29.10. Schneider, Peter, Steueramtmann	77
11.10. Teske, Rudi, Ruheständler	80	30.10. Baumdick, Fritz, Ing./Kaufmann	65
11.10. Buch, Dr. Hans-Joachim, Oberstudiendirektor	65	30.10. Woeste, Albrecht, Vor. d. Aufsichtsrates	65
12.10. Tröger, Karl Peter, Schlossermeister	60	31.10. Krichel, Erich, Ltd. Städt. Verw.-Dir. a.D.	80
12.10. Fänger, Dieter, Kriminaldir. a.D.	75	31.10. Ulbricht, Dieter, Kaufmann	55
14.10. Carl, Hans-Peter, Rentner	70	31.10. Wolff, Peter, Kaufmann	70
14.10. Michels, Bernd, Kaufmann	60	31.10. Kamper, Wolfgang, Bankdir./Bezirksvorsteher/Rat	70
14.10. Platen, Reiner, Techn. Kaufmann	55	31.10. Koch, Günter, Einkaufsleiter	78
15.10. Kremer, Max, Staatl. gepr. Augenoptiker	60	1.11. Wenmakers, Götz, Dipl.-Kauf.	40
16.10. Langen, Hartmut, Tech. Angest.	55	2.11. Peters, Leo, Schlossermeister	85
16.10. Pawlik, Heinrich, Dipl.-Ingenieur	70	2.11. Lippoldt, Walter, Oberstleutnant a.D.	84
17.10. Bruch, Oskar, Schausteller	60	3.11. Arenz, Dr. med. Hans, Internist	79
18.10. Falk, Hartmut, Gastronom	65	3.11. Rieder, Johann, Wirtschaftsleiter	50
18.10. Fulde, Jürgen, Unternehmer	60	3.11. Hammel, Werner, Kaufmann	70
19.10. Althöfer, Prof. Dr. Heinz, Restaurator	75	4.11. Hamke, Manfred, Städt. Verwaltungsrat i.R.	65
20.10. Hähner, Ulrich, Bankdirektor	65	5.11. Wienrich, Klaus-Jürgen, Repräsentant	60
20.10. Reimer, Kurt, Kaufmann	80	6.11. Raadschelders, Arndt, Schausteller	30
21.10. Monschau, Kurt, Vors. Richter LG i.R.	80	6.11. Kessel, Eduard, Rentner	81
21.10. Dördrechter, Hans-Heinrich, Oberstleutnant a.D.	60	8.11. Baldowski, Kurt, Rentner	80
22.10. Albert, Enno, Vereins-Geschäfts.	60	8.11. Heidel, Gottfried, Kaufmann	84
22.10. Buse, Wolfgang, Rechtsanwalt	50	9.11. Steinkuhle, Hado, Programmierer	60
23.10. Nickel, Otto, Pensionär	85	9.11. Pelosi, Hans Werner, Schriftsetzer	65
23.10. Krumbach, Prof. Helmut	65	10.11. Trendelkamp, Jörg, Koch	30
23.10. Weirich, Kurt, Elektromeister	75	10.11. Wilms, Reiner, Kaufmann	77
23.10. Lutz, Helmut, Architekt	76		
23.10. Pannen, Heinrich P., General Manager	65		
23.10. Ruttmann, Rüdiger, Kaufmann	60		

Datennetze
 Beleuchtungsanlagen
 Kabelfernsehanlagen
 EIB-Gebäudesystemtechnik
 Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76



Hans Wellenberg GmbH
 Fliesenfachgeschäft · Meisterbetrieb

Lieferung und Verlegung von
 Fliesen - Marmor - Mosaik

Belsenstraße 14
 40545 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 55 16 83
 Telefax 02 11 - 55 60 288

Umbau und
 Fassaden-Sanierung
 aus einer Hand.

Heinrich Mai & Sohn GmbH
 Koppersstraße 21
 40549 Düsseldorf
 Postfach 11 07 40
 40507 Düsseldorf
 Tel. 02 11/568 66-0
 Fax 02 11/5 68 66 60

MAI Stuck
 Heinrich Mai & Sohn
 GmbH
 Düsseldorf

ZERTIFIZIERUNG
 DIN EN ISO 9001
 405.0095



Elektro van Thiel

Inhaber: Frank van Thiel, Elektromeister
 Elektrotechnik · Reparatur
 Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdt
 Tel. 50 45 77 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

90
 JAHRE



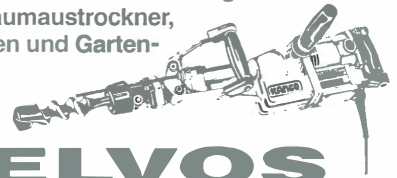
Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
 Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
 Tapezierarbeiten sanierung
 Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG
 Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
 Fax (02 11) 37 08 65

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
 Stein-, Kunststoffverarbeitung
 sowie Raumaustrockner,
 Heizungen und Garten-
 geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 914 46 17
 40235 Düsseldorf

Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e.V. 1873
 Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
 Telefon (0211) 13 19 28



Spendenkonto:
 Kreissparkasse Düsseldorf,
 Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301502 00)
 Stadtparkasse Düsseldorf
 Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
 Tierheim
 Rüdigerstraße 1
 Düsseldorf-Rath
 ☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!



BLUMENRATH & CÖNEN GmbH
 SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118
 40215 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 38 44 520

Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.